



Sammlung Theaterzettel

Robinson soll nicht sterben

Forster, Friedrich

1962-12-23

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Sonntag, 23. Dezember 1962, Kleines Haus, 14.30 Uhr

Robinson soll nicht sterben

EIN SPIEL IN 8 BILDERN

VON FRIEDRICH FORSTER

INSZENIERUNG MANFRED R. RICHTER o. G.
BOHNENBILD THAM ZORN
KOSTÜME LIESELOTTE KLEIN
MUSIK HANS GEORG GITSCHEL

Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel
Beleuchtung: Alfred Faple
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten
unter Leitung von Karl Freund und Ingeborg Rindfleisch /
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung
von Karl Müller

Aufführungsrechte: Verlag Karl Dussl, München

Sicher kennt ihr die Geschichte von Robinson Crusoe, der mitten auf hoher See Schiffbruch erlitt und auf eine unbewohnte Insel verschlagen wurde, wo er lange Jahre mit seinem Genossen und Helfer, dem treuen Freitag, lebte, bis ihn ein Schiff zurück nach England brachte.

Der Mann, der sich dieses schöne Buch ausgedacht hat, heißt Daniel Defoe und lebte vor mehr als zweihundert Jahren in der großen Stadt London. Von ihm handelt unser Stück. Einst ist Daniel Defoe der Freund des Königs gewesen, aber nun hat der König neue Freunde, und den braven, alten Mann hat er vergessen. Dem geht es gar nicht gut und gewiß müßte er bittere Not leiden, wenn die gute Frau Cantley und ihre Tochter Maud nicht für ihn sorgen würden. Und auch die Kinder haben Daniel Defoe nicht vergessen. Sie lesen noch immer sein Buch, und Charly und Jim, zwei Freunde, sind so begeistert davon, daß sie im Park Robinson und Freitag spielen. Dabei passiert aber etwas so Schreckliches, daß die beiden Jungen von zu Hause ausreißen und auf eine einsame Insel fliehen wollen. Da läuft ihnen die kleine Maud über den Weg, die zum König will, um ihm zu erzählen, was der faule Tom, Daniel Defoes Sohn, der noch nie in seinem Leben gearbeitet hat, wieder Böses angestellt hat. Und weil Daniel Defoe ihnen mit seinem Buch soviel Freude gemacht hat, wollen ihm die Kinder jetzt zum Dank helfen, und so geschieht etwas mit dem faulen Tom, worauf er nicht gefaßt ist. Auf dem Weg zum König werden Maud und Jim und Charly und die anderen Jungen, die sich ihnen angeschlossen haben, von einem strengen Wachtposten aufgehalten, doch ein freundlicher Herr in einem rotgoldenen Rock behebt alle Schwierigkeiten, und als die Kinder endlich vor den König treten dürfen, erleben sie eine große Überraschung.

Daniel Defoe bekommt bald darauf hohen Besuch, der ihn sehr glücklich macht. Bis an sein Lebensende wird er mit der tapferen, kleinen Maud und ihrer guten Mutter auf einem Schloß leben, und auch nach seinem Tod wird er unvergessen bleiben, denn Robinson wird nicht sterben. Und wer ihn noch nicht kennt, der nehme gleich das Buch zur Hand und lese, was Robinson auf seiner Insel erlebt hat.

DANIEL DEFOE		KURT FISCHER-FEHLING
TOM, sein Sohn		ERICH SCHWARZ
DER HERR IM ROTGOLDNEN ROCK		WALTER VITS-MÜHLEN
MRS. CANTLEY		CLARA WALBRÜHL
MAUD, ihre Tochter		HEIDI MENTZ
CHARLY BROWN	zwei	PETER GEBHART
JIM DRINKWATER	Freunde	PETER SETTGAST
BOB		DIETER LOBACH
BEH		GÖNTHER BAACKE
BILL		HEINZ POSSBERG
MR. DRINKWATER, Jim's Vater		WALTER POTT
MRS. DRINKWATER, Jim's Mutter		ANTONIA LINDER
MR. HERODES PUM		JOHANNES HONIG
MISS HACKITT, seine Haushälterin		ROSEMARIE REYMANN
DER WIRT ZUM „GELBEN PAPAGEI“		RICHARD BOHNE
ZWEI MATROSEN		FRITZ DÜHSE
EIN WACHTPOSTEN		GOTTFRIED BRÖSEL
EIN DIENER		KLAUS DIETER SODER
		JOHANNES KRAUSE
PAUSE NACH DEM 4. BILD		30 MINUTEN